

## Feierliche Immatrikulation von 216 Medizinstudenten

# AKADEMIE



# echo

Herausgeber:  
SED-Hochschulparteiorganisation

DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE „CARL GUSTAV CARUS“ DRESDEN

Jahrgang 7

April 1965

10 Pf

## Genosse Horst Jentzsch

### neuer Parteisekretär

In der Gesamtmitgliederversammlung unserer Parteiorganisation am 31. März 1965 wurde Genosse Dipl.-Phil. Winfried van Treek, bisher Parteisekretär unserer Akademie, von den Genossen herzlich verabschiedet.

Die Parteiorganisation dankte ihm für seine geleistete Arbeit, die wesentlich dazu beigetragen hat, daß sich unsere Parteiorganisation in den letzten Jahren politisch und organisatorisch festigte und ihre führende Rolle immer besser verwirklichte. Die Mitgliederversammlung wünschte Genossen van Treek viel Erfolg für seine künftige verantwortungsvolle Tätigkeit im Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes.

Gleichzeitig erhielt die Mitgliederversammlung von dem Beschluß der Hochschulparteiorganisation Kenntnis, daß als neuer Parteisekretär Genosse Dipl.-Lehrer Horst Jentzsch gewählt wurde.

Genosse Jentzsch, der aus einer Arbeiterfamilie stammt, ist seit 1947 Mitglied unserer Partei. Bereits seit dem Sommer 1962 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für Marxismus-Leninismus an der Medizinischen Akademie tätig. Vor seinem Eintritt in unsere Einrichtung war Genosse Jentzsch bereits mehr als zehn Jahre hauptamtlicher Parteiarbeiter; zuletzt Lehrer an der Bezirksparteischule „Georg Wolff“ Dresden. 1963/64 legte er die Staatsexamenprüfung als Dipl.-Lehrer für Marxismus-Leninismus am Franz-Mehring-Institut der Karl-Marx-



Universität in Leipzig ab. Im vorigen Jahr wurde er von der Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation als Mitglied der Hochschulparteiorganisation gewählt.

Die Mitgliederversammlung wünschte auch dem Genossen Jentzsch eine erfolgreiche Arbeit in seiner neuen Funktion.

Ein ausführlicher Bericht über die Gesamtmitgliederversammlung, die nach Redaktionsschluß stattfand, wird in der nächsten Ausgabe unserer Hochschulzeitung erscheinen.



Am 15. März fand an unserer Akademie die feierliche Immatrikulation von 216 Medizinstudenten statt, die nach Beendigung ihres vorklinischen Studiums in Berlin und Leipzig nun bei uns den klinischen Teil ihrer Ausbildung beginnen. Magnifizenz Prof. Dr. med. habil. Simon nahm von den Studenten das Gelöbnis entgegen, alle Kraft für die erfolgreiche Durchführung des Studiums einsetzen zu wollen (unser Bild).

## kurz informiert

Seit dem 1. Januar 1965 gehören die Abteilung Augenoptik Weiße Gasse zur Augenklinik und die Orthopädischen Werkstätten Antonstraße zur Orthopädischen Klinik. Es kann bereits festgestellt werden, daß sich die Zusammenarbeit zwischen diesen Werkstätten und den Kliniken sehr gut entwickelt.

Das seit dem 1. Januar 1964 neu gebildete Institut für gerichtliche Medizin konnte sich dank seiner guten Leitung und Mitarbeiter und mit Unterstützung der Organe der Verwaltung und Technik relativ schnell zu einem arbeitsfähigen Institut entwickeln. Zur Zeit werden alle Voraussetzungen geschaffen, im Sommer dieses Jahres das Chemisch-toxikologische Labor vom Bezirks-Hygiene-Institut Dresden übernehmen zu können.

Zur Zeit fehlen uns insbesondere in den Kliniken drei Oberarztsekretärinnen und acht Schreibkräfte. Es ist des-

halb besonders zu begrüßen, daß sich das Kollektiv der Sekretärinnen und Stenotypistinnen der Kinderklinik verpflichtet, für die Stationen, die über keine Schreibkräfte verfügen, die Schreibarbeiten mit zu übernehmen. In anderen Bereichen sollte dieses gute Beispiel ebenfalls angewandt werden. Nicht von der Kaderabteilung und der Abteilung Arbeit allein kann das Arbeitskräfteproblem gelöst werden. Alle Mitarbeiter sind deshalb aufgefordert, mitzuhelfen, diese freien Planstellen recht bald wieder zu besetzen.

Die teils angespannte Arbeitskräftesituation würde durch mangelnde Beachtung einer sinnvollen Urlaubsplanung besonders in den Monaten Juli und August noch mehr verschärft. Alle staatlichen Leiter werden deshalb gebeten, dieses bei der Urlaubsplanung zu berücksichtigen.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Aus der Hoffnung, die am 8. Mai 1945 befreit wurde, wurde die Deutsche Demokratische Republik. Sie trägt die Zukunft Deutschlands. An ihrem Beispiel und aus dem Willen und den Taten von Millionen wird Traum und Hoffnung des Volkes Wirklichkeit werden: Ein Deutschland des Glücks und des Friedens. (Aus dem Aufruf des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zum 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus.)

Lesen Sie dazu  
unsere Beiträge  
auf den Seiten 5-7



mentag  
legen  
und ange  
zirkel un

niert

Perspektive  
wurde nach  
ischen Kon-  
Leitungs-  
fortgesetzt  
ersten Ge-  
Senat ge-  
ähst zum  
eschlußfas-  
am 5. März  
Perspektiv-  
für das  
zur Bestä-

durchzufüh-  
Klinikum  
ar bereits  
erfüllt. Mit  
tut für ge-  
die Zentral-  
ude wurde  
Erfolg der  
eilung und  
erten.

unter Lei-  
vorbildlich  
af des 20.  
Dresdens  
ldervortrag  
wächst em-  
n Patienten  
end darge-

des Maurer-  
mluken im  
Schule er-  
sere Film-  
Film „Das  
talvision er-  
warzenberg  
irektor



Nordafrika